

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Elke Kiltz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**und**

## **A n t w o r t**

**des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau**

### **Ankündigungen der Landesregierung zur Reaktivierung der Schienenverbindung Trier – Thionville (– Metz)**

Die **Kleine Anfrage 1816** vom 5. Mai 2004 hat folgenden Wortlaut:

Vor fast genau zehn Jahren, am 28. Mai 1994, fuhr der letzte grenzüberschreitende Regionalzug über die deutsch-französische Grenze bei Apach an der Obermosel. Die Landesregierung hat ihren Angaben zufolge eine Initiative zur Reaktivierung dieser Bahnlinie eingeleitet. Ziel soll es sein, die Städte Trier und Thionville besser miteinander zu verbinden (vgl. Schriftenreihe der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Band 25).

Auch der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr RLP Nord strebt einem Pressebericht zufolge die Reaktivierung an. Grundlage der Überlegung ist die Zulassung des französischen Triebwagens X 73900 („Baleine“) in Deutschland und dessen erfolgreicher grenzüberschreitender Einsatz zwischen Offenburg, Strasbourg, Saarbrücken und Metz. Das Saarland hat dabei aus Bundesmitteln die Anschaffung eines Teils der SNCF-Triebwagen mitfinanziert. Ziel des Zweckverbandes ist dem Bericht zufolge, zumindest Wochenend- und Freizeitverkehre zwischen Trier und Metz anzubieten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Initiativen hat die Landesregierung für eine Reaktivierung der grenzüberschreitenden Verbindung Trier – Thionville (– Metz) ergriffen und wie ist der aktuelle Stand?
2. Welche Haltung nehmen die weiteren Beteiligten (wie zum Beispiel das Saarland, die Region Lorraine und die französische Staatsbahn) in dieser Frage ein?
3. Wie hat sich das Reisendenaufkommen an der Obermoselstrecke seit Sommerfahrplan 2000 entwickelt und welche Potenziale sieht die Landesregierung für grenzüberschreitende Verkehre (quantitativ und zielgruppenbezogen)?
4. Mit welchen zusätzlichen Betriebskosten bzw. Investitionskosten ist zu rechnen und welche Überlegungen gibt es hinsichtlich der jeweiligen Kostenübernahme?
5. Wann rechnet die Landesregierung mit einer Reaktivierung der Strecke?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. Mai 2004 wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 4:

Die Landesregierung hat gemeinsam mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (ZVSPNV) Rheinland-Pfalz Nord u. a. in den Gremien der Regionalkommission Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz der Großregion Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonie-Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens Initiativen für eine mögliche Reaktivierung der Strecke Trier – Thionville (– Metz) ergriffen.

So wurde in der Unterarbeitsgruppe „Eisenbahnverbindungen“ der Arbeitsgruppe „Straßennetz, Verkehr und Kommunikation“ der o. g. Regionalkommission vereinbart, die nationalen Bahnen DB AG und SNCF um Prüfung zu bitten, inwieweit eine zunächst auf das Wochenende beschränkte Durchbindung technisch machbar ist; diese Prüfung bezieht sich insbesondere auf die Auswahl eines geeigneten Fahrzeugs.

Insofern können abschließende Zahlen für erforderliche Zuschussleistungen erst nach Abschluss dieser Prüfung erfolgen.

b. w.

Zu Frage 2:

Die in der o. g. Unterarbeitsgruppe mitwirkenden Vertreter der für die Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs zuständigen Stellen des Saarlands, der Region Lothringen, Luxemburgs und Rheinland-Pfalz haben sich zu dem Vorschlag einer zunächst auf das Wochenende bezogenen Reaktivierung im Personenverkehr positiv geäußert.

Zu Frage 3:

Das Reisendenaufkommen auf der Obermoselstrecke hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Im Zeitraum vom Sommerfahrplan 2000 bis Ende 2003 ist eine Steigerung der Fahrgastzahlen um rd. 20% zu verzeichnen gewesen.

Hinsichtlich der Potentiale für eine grenzüberschreitende Reaktivierung insgesamt vertritt die Landesregierung gemeinsam mit dem ZVSPNV Rheinland-Pfalz Nord die Auffassung, dass diese voraussichtlich überwiegend im Freizeitverkehr liegen werden. Insofern ist das Konzept einer Reaktivierung in Form durchgehender Ausflugszüge am Wochenende eine zielführende Maßnahme zur Absicherung dieser Potentiale.

Zu Frage 5:

Derzeit kann noch kein Zeitpunkt für eine mögliche Reaktivierung genannt werden; dieser wird von der Verfügbarkeit des in Frage kommenden Triebwagens der französischen Baureihe X73900 abhängen.

Hans-Artur Bauckhage  
Staatsminister